



Dr. Christiane Ratjen-Damerau
Entwicklungspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion
Mitglied des Deutschen Bundestages

Halbzeitbilanz der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit

Mit der Strukturreform der technischen Zusammenarbeit in der Entwicklungszusammenarbeit wurden zu Beginn des Jahres 2011 die drei Durchführungsorganisationen GTZ, DED und Inwent unter einem Dach zusammengeführt. Durch die Fusion zur GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) wurden Doppelstrukturen abgebaut, Steuergelder eingespart und die Effizienz und Wirksamkeit der von Deutschland bereitgestellten Mittel erhöht. Damit wird die entwicklungspolitische Gestaltungskraft der Bundesregierung insgesamt gestärkt.

Bei der inhaltlichen Umsteuerung hat die FDP mit Bildung, Gesundheit und ländliche Entwicklung einerseits die thematischen Schwerpunkte neu gesetzt und andererseits bestehende entwicklungspolitische Instrumente einer Wirksamkeitskontrolle unterzogen. Dabei sind zentrale Eckpfeiler für unsere Entwicklungspolitik die Stärkung guter Regierungsführung, der Eigenverantwortung und der Selbsthilfekräfte sowie die Beachtung von Menschenrechten in den Entwicklungsländern. Das bedeutet im Einzelfall, dass wir die finanzielle Hilfe – vor allem direkte Geldtransfers – wenn nötig auch eingestellt haben.

Um eine noch größere Wirkung bei der Umsetzung unserer Entwicklungsziele zu erreichen, verstärken wir die Kooperation mit der deutschen Privatwirtschaft. Wir setzen dabei auf die Verbesserung der Möglichkeiten für mehr wirtschaftliches Engagement für Entwicklung, vom Mittelständler bis zum Großunternehmen.

Ziel der deutschen Entwicklungspolitik bleibt für die FDP die nachhaltige Bekämpfung der Ursachen von Armut und Strukturdefiziten im Sinne der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen.

